Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V.

Jahrestagung
Schwerin
11. - 13.05.2018

„Spaltung" ist auch keine Lösung!

Wie kann die Gestalttherapie auf die gesellschaftlichen Herausforderungen reagieren?

Vorwort

Liebe Gäste, liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir erleben in den letzten Jahren eine Zuspitzung von Meinungen und Verhaltensweisen, die uns besorgt und die die Gefahr von Spaltungen in mannigfaltiger Form hervorruft. Gerade jetzt – in der Vorbereitungszeit der Tagung und nach der Bundestagswahl – nehmen wir täglich neue oder sich zuspitzende Prozesse von Spaltung im politischen und sozialen Raum wahr. Frank-Walter Steinmeier hat in seiner Rede am Tag zur Deutschen Einheit „Mauern aus Entfremdung, Enttäuschung und Wut“ benannt, die unser Land spalten.

In Diskussionen mit unseren Mitgliedern wurde deutlich, dass der politisch-gesellschaftliche Aspekt der Gestalttherapie wieder in den Fokus gerückt ist und deutlich an Bedeutung gewonnen hat.

Die Tagung

„Spaltung“ ist auch keine Lösung!

Wie kann Gestalttherapie auf die gesellschaftlichen Herausforderungen reagieren?

versucht, die gegenwärtigen gesellschaftlichen Herausforderungen aufzugreifen und ihre Implikationen für die Gestalttherapie zu untersuchen.

Dabei haben wir folgende Themenbereiche definiert:

Digitalisierung und die Folgen für die Kommunikation unter Menschen

Gewalt: Gibt es mehr und brutalere Formen von Gewalt? Wie entwickelt sich der Terrorismus?

Integration vs. Assimilation des Fremden – der Fremden in unsere Gesellschaft

Die **Spaltung in Arm und Reich** – sind wir auf dem Weg in eine „ungerechte“ Gesellschaft?

Die **Emotionalisierung in der Politik** – das „Postfaktische“ und welche Bedeutung hat es?

Das **verdrängte Erbe des Nationalsozialismus** – eine Grundlage für rechte Gruppierungen und den Fundamentalismus?

Wir freuen uns, dass auch externe ReferentInnen unserer Einladung zur Mitwirkung gefolgt sind und hoffen, dass der Blick aus benachbarten Disziplinen unsere Wahrnehmung bereichert und unsere Handlungskompetenzen erweitert.

Wir laden Sie/Euch ein, im Rahmen der Tagung Fragen zu stellen, nach Antworten zu suchen und neue Wege zu erkunden.

Mit kollegialem Gruß

DVG-Vorstand

Inhaltsverzeichnis

	Vorwort	**02**
FREITAG, 11. MAI 2018		
	Eröffnung	**06**
V1	Eröffnungsvortrag, Katharina Stahlmann	**08**
V2	Dr. Erich Schechner	**09**
V3	Dr. Jürgen und Ingeborg Müller-Hohagen	**10**
V4	Dr. Albrecht Boeckh	**11**
V5	Olaf Zielke	**12**
V6	Dorothea Bünemann	**13**
V7	Mag. Beatrix Wimmer / Dr. Dieter Bongers	**14**
DVG	Innenansicht eines Verbandes	**15**
DVG	Vorstand und Geschäftsführung	**17**
DVG	Ethik- und Schlichtungskommission	**18**
DVG	Ausbildungs- und Anerkennungskommission	**19**
DVG	Redaktion der Zeitschrift Gestalttherapie – Forum für Gestaltperspektiven	**20**
DVG	Kinder und Jugendgestalt	**21**
DVG	Klinische Theorie der Gestalttherapie	**22**
DVG	Entwicklungstheorie der Gestalttherapie	**23**
DVG	Zukunftswerkstatt Gestalt	**24**
V8	Dr. Vera Kattermann	**25**
WS1	Dipl. Psych. Josta Bernstädt	**26**
WS2	Gerda Schlosser-Doliwa	**27**
WS3	Olaf Zielke / Dagmar Lerch	**28**
WS4	Andreas Blase	**29**
WS5	Beate Rabe	**30**
	Abendveranstaltungen	
	Vortrag Dr. Bettina Gößling	**31**
	Werkschau - Ruth Tesmar	**32**
SAMSTAG, 12.05.2018		
	Musik am Morgen	
	mit Dr. A. Boeckh und D. Bünemann	**34**
	Bewegung am Morgen	
	mit D. Helmbrecht & G. Reif	**34**
V9	Oliver Baiocco / Heinz Brasch	**35**
V10	Martin Patzelt	**36**
V11	Prof. Gerhard Amendt	**37**
V12	Ulrich Trebbin	**38**
WS6	Wolfgang Braukmann	**39**
V13	Prof. Dr. Thomas Bliesener	**40**
V14	Detlef Klöckner	**41**
V15	Dr. Wolfgang Wirth	**42**

V16	Benjamin C. Seyd	**43**
V17	Ralph Müller / Ulrike Timmler	**44**
V18	Dr. Monika Stützle-Hebel/ Dr. Klaus Antons	**45**
	World Café	
	Dr. Hella Gephart / Martin Schaab	**46**
V19	Dr. Rotraud Kerner	**47**
WS7	Rolf Heinzmann	**48**
WS8	Dipl.-Ing. Luitgard Gasser	**49**
WS9	Ulrich Trebbin	**50**
WS10	Dr. Nancy Amendt-Lyon	**51**
WS11	Jürgen Kendziora / Jutta Kuhlmann	**52**
V20	Inge Kölle	**53**
WS12	Elisabeth Schlageter	**54**
WS13	Sabine Altenkirch	**55**
WS14	Mag. Beatrix Wimmer / Dr. Dieter Bongers	**56**
WS15	Ellen und Christopher Tarnow	**57**
WS16	Dr. Monika Stützle-Hebel / Klaus Antons	**58**
	Das Fest	**59**

SONNTAG, 13.05.2018

	Bewegung am Morgen	
	mit D. Helmbrecht & G. Reif	**62**
	Lesung mit Dr. Nancy Amendt-Lyon	**62**
V21	Kathleen Höll, M.A.	**63**
WS17	Klingemann / Leinen-Frech / Dr. Molkenbuhr	**64**
WS18	Marc Oestreicher	**65**
WS19	Martin Schaab	**66**
WS20	Dr. Nursan Ilkay	**67**
WS21	Dr. Wolfgang Wirth	**68**
	Abschlussveranstaltung	
	Gerda Schlosser-Doliwa	**69**

ORGANISATORISCHES

	Resonanzgruppen	**59**
	Tagungsort: IHK Schwerin	**70**
	Anreise	**71**
	Unterkunft: Hotels und Pensionen	**72**
	Anmeldung	**75**
	Preisliste	**76**
	Schwerin	**78**
	Programmübersicht	**82**
	Sonstiges	**87**
	Impressum	**89**

Eröffnung der Tagung & Begrüßung durch den Vorstand der DVG

Freitag, 11.05.18 / 9.30 Uhr

„Dialog beendet Spaltung – Musik kennt keine Spaltung“
Vom Trommeldialog zum Alleins-Sein-Rhythmus

MODERATION

Andreas Blase

Heilpr. Psychoth., seit 14.3.1996 Gestalttherapeut DVG, Musik-Gestalttherapeut, Hypnotherapeut, zertif. Musiktherapeut DMTG 2013, WMFT-Mitglied, Supervisor – Lehrtherapeut - Ausbilder HIGW & HfMT - Hochschule für Musik & Theater Hamburg …

www.klang-centrum.de

Thomas Henningsen:

Fachbereichskoordinator für Schlaginstrumente an der staatlichen Musikschule Kiel und Musiktherapeut - Gestalt-Musiktherapie HIGW

V1

Eröffnungsvortrag
10.00 – 11.30 Uhr

Gestalttherapie, Politik und Gestalttherapeut*innen – ein schwieriges Verhältnis?

Welche Aussagen macht die Gestalttherapie in ihren theoretischen Grundlagen bezüglich ihrer gesellschaftspolitischen Ausrichtung?

Lässt sich aus den grundlegenden Elementen des Gestalt-Ansatzes eine notwendige Forderung nach gesellschaftspolitischer Haltung oder gar Einmischung ableiten?

Welche praktischen Auswirkungen auf Interventionen und die therapeutische Beziehung ergeben sich aus dem emanzipatorischen Therapieziel eines selbstbestimmten Lebens?

Der Vortrag sucht Antworten auf diese Fragen.

KURZBIOGRAPHIE

Katharina Stahlmann

Gestalttherapeutin und Supervisorin in eigener Praxis in Berlin. Da mir die Verbindung von Praxis und theoretischer Reflexion wichtig ist, gelegentliche Aufsätze zu theoretischen Aspekten und politischen Fragestellungen.

Vortrag 2
12.00 – 13.00 Uhr

Die Spaltung in Arm und Reich –
Was kann der Therapeut dagegen tun?

Ist es eine materielle oder eine seelische Armut, die wir meinen. Leben wir in einem mechanisierten Kollektiv und sind aus der sinnbildenden Gemeinschaft herausgefallen? Im materiellen Reichtum verlieren wir unsere Bezugspunkte und treiben als Nussschale auf dem Ozean. Es verschwindet der Mensch hinter der Ökonomie, wird austauschbar und zu einem Mittel. Der inneren Armut folgt eine Äußere. Die Antworten liegen jenseits des Menschen in der Verantwortung, sich selbst zum Objekt des Bewusstseins zu machen, um sinnorientierte Lösungen zu erkennen. Ein philosophisch-psychologischer Beitrag.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Erich Schechner

Sinnorientierter Psychotherapeut, Logotherapie und Existenzanalyse in Hamburg. Sachbuchautor (Zuletzt: Lebe Deine Möglichkeiten. Patmos-Verlag 2017).

www.logotherapie-bonn.de

V3

Vortrag 3
12.00 – 13.00 Uhr

Solidarität –
Wagnis und Herausforderung

Zunächst wird ein kurzer Überblick gegeben über Widerstand und Solidarität von Menschen, die gegen den NS-Terror gekämpft haben und die wir als Zeitzeugen in Dachau noch persönlich haben kennenlernen können.

Sodann folgen Berichte über einschlägige Erfahrungen in unseren Berufsfeldern: Psychotherapie; Montessori-Pädagogik an Schulen.

Das Hauptgewicht des Vortrags liegt auf Schlussfolgerungen für die berufliche Praxis und mit Blick auf die aktuellen gesellschaftlichen Herausforderungen. Solidarität fordert sich leicht. Aber sie stößt oft auf ungeahnte Spaltungstendenzen, äußere und innere.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Jürgen Müller-Hohagen
Diplom-Psychologe, Psychologischer Psychotherapeut; bis 2011 Leiter einer Erziehungsberatungsstelle in München; Therapiepraxis; Veröffentlichungen v.a. über seelische Nachwirkungen der NS-Zeit; ***www.dachau-institut.de***

Ingeborg Müller-Hohagen
Grund- und Hauptschullehrerin; Rektorin i.R.; Weiterbildnerin und Lehrbeauftragte an drei Universitäten für Montessori-Pädagogik; zusammen mit J. Müller-Hohagen Bücher über Montessori-Pädagogik sowie über Wagnis Solidarität.

Vortrag 4
12.00 – 13.00 Uhr

Stellung Nehmen –
Ethik und sozial verantwortliches Handeln in gestalttherapeutischer Perspektive

Nachdem - sicherlich aus gutem Grund - die therapeutische Ethik im Wesentlichen mit der therapeutischen Neutralität in Verbindung gebracht wird, möchte ich gestalttherapeutische Ethik nicht darauf reduzieren, sondern als eine Haltung charakterisieren, die im Sinne der Buberschen Begegnungsphilosophie, dem kategorischen Imperativ von Kant und der autonomen Moral nach Piaget durch ein selbstverantwortliches und sozial bezogenes Abwägen allgemeiner moralischer Grundsätze gekennzeichnet ist. Aus dieser ethischen Haltung erwächst sozial verantwortliches Handeln, **– Stellung Nehmen -**, welches GestalttherapeutInnen nicht nur innerhalb des therapeutischen Settings, sondern auch in ihrem zivilgesellschaftlichen, sozialen und politischen Engagement zeigen.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. rer. soc. Albrecht Boeckh
Gestalttherapeut (DVG), Supervisor (DGSv)
Tätigkeit als Gestalttherapeut und Supervisor in eigener Praxis, Lehrtherapeut und Trainer für verschiedene Gestaltinstitute, seit 1995 Leiter einer DGSv-zertifizierten Supervisionsausbildung am Universitätsklinikum Tübingen
Mitglied der AG Klinische Gestalttherapie-Theorie
Mitglied der Redaktion der Zeitschrift GESTALTTHERAPIE

V5

Vortrag 5
12.00 – 13.00 Uhr

Mit Selfies und Selbstoptimierung auf dem Weg zum Dort und Wannanders.
Wie die Fokussierung auf „Selbst“ die Illusion der Kontrolle über das Leben nährt.

Den Aspekt der Digitalisierung und die Folgen für die Kommunikation unter Menschen und deren gesellschaftliche Implikationen möchte ich mit meinem Vortrag verdeutlichen. In der zunehmenden Verbreitung von Selfies und der florierenden Selbstoptimierungskultur sehe ich eine große Herausforderung für die Psyche des Menschen und die Gesellschaft. Es droht ein Verlust des Erlebens des „Hier und Jetzt“. Unter gestalttherapeutischem Blick möchte ich diese Herausforderung für den Menschen beschreiben, Fragen stellen und mögliche Antworten der Gestalttherapie formulieren.

KURZBIOGRAPHIE

Olaf Zielke

Förderschullehrer und Gestalttherapeut in Hannover.

Vortrag 6
12.00 – 13.00 Uhr

Potentiale der Musik –
ihre Wirkung auf psychische, soziale und politische Prozesse

In ihrer Komplexität kann die Musik vielfältig auf das Leben eines Menschen Einfluss nehmen; sie bewirkt ein Erleben von Harmonie und intensivem Empfinden wie Freude, Trauer, etc ... Sie fördert auch Erleben von Gemeinschaft, die Aufforderung zum aktiven solidarischen Tun bis hin zu zielgerichtetem aggressiven Handeln.
Ich möchte anhand von (Hör-)beispielen exemplarisch die Wirkfaktoren der Musik beschreiben und auf ihre Einflussnahme hinsichtlich spaltenden sowie integrierenden Erlebens eingehen.

KURZBIOGRAPHIE

Dorothea Bünemann

Dipl.-Psych., Dipl.-Gerontologin, Musiktherap., Gestalttherap. (DVG), Psychoonkologin, Weiterbildung in System. Therapie IGST, 20 Jahre Ausbilderin in Gestalt-Musiktherapie beim IGG Berlin. Seit vielen Jahren in eigener psychotherap. Praxis in Heidelberg sowie in Palliative Care tätig.

V7

Vortrag 7
12.00 – 13.00 Uhr

Die EAGT und der politische Auftrag der Gestalttherapie

Wir werden die EAGT, Europäische Vereinigung für Gestalttherapie, und deren vielfältige Aktivitäten und Akteur*innen vorstellen. Insbesondere das aktive „Komitee für Menschenrechte und soziale Verantwortlichkeit", in dem das Erbe von Perls und Goodman aufgegriffen wird.

Auf dem EAGT-Kongress in Prag 2004 wurde das Komitee für Menschenrechte der EAGT gegründet. Seitdem gab es verschiedene Projekte mit der PBI (Peace Brigades International), mit verschiedenen NGOs (National Gestalt Organizations) in Griechenland zur Flüchtlingsarbeit und einige Workshops und Trainings in der Ukraine über die Arbeit mit Kriegstraumatisierung.

Die EAGT wird dieses Engagement fortführen und ausweiten. Wir berichten und werden Vorschläge einbringen.

KURZBIOGRAPHIE

Mag. Beatrix Wimmer
ist die aktuelle Vorsitzende der EAGT und hat in unterschiedlichen Komitees der EAGT mitgearbeitet und vertritt die Anliegen der EAGT in der EAP (Europäische Vereinigung für Psychotherapie).

Dr. Dieter Bongers
ist seit vielen Jahren in der EAGT aktiv, besonders in der Arbeit in Griechenland und der Ukraine.

Innenansicht eines Verbandes

Freitag, 11.05.18 / 14.30 - 16.00 Uhr

Die Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG)

ist ein gemeinnütziger Verein und Dachverband für GestalttherapeutInnen und Gestaltinstitut in der Bundesrepublik Deutschland

Zweck der DVG ist die Förderung einer fachkundigen psychotherapeutischen und psychosozialen Versorgung der Bevölkerung und des öffentlichen Gesundheitswesens auf den Grundlagen der Gestalttherapie, insbesondere auf den Gebieten der Psychotherapie, Prävention, Rehabilitation, Erziehung, Beratung und Supervision. Ferner vertritt die DVG die gesundheitspolitischen und beruflichen Interessen ihrer Mitglieder.

Die DVG bietet GestalttherapeutInnen aus dem breiten Spektrum gestalttherapeutischer Theorie und Praxis einen Ort zum Austausch und gemeinsamem Handeln. Als Dachverband liegt der Schwerpunkt ihrer Aufgaben auf der Verbreitung der Gestalttherapie in ihren verschiedenen Anwendungsbereichen. Außerdem unterstützt die DVG die wissenschaftliche Erforschung der Gestalttherapie sowie die Diskussion mit anderen psychotherapeutischen Verfahren.

Unser Anliegen in diesen 1 ½ Stunden ist es,

- Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, sich über die Aktivitäten des Verbandes zu informieren.
- sie zu motivieren, sich im Verband zu engagieren.
- neuen Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, die Verbandsstruktur kennenzulernen.
- TeilnehmerInnen, die keine DVG-Mitglieder sind, die Möglichkeit zu geben, die Verbandsstruktur und die Aktivitäten der DVG kennenzulernen.
- VertreterInnen, die erwägen, einen Mitgliedsantrag zu stellen, Informationsmöglichkeiten im direkten Gespräch anzubieten.

Vorstand und Geschäftsführung

Wir laden Sie ein, die Vereinsleitung in ihrer Arbeit und ihrem Rollenverständnis kennenzulernen.

Der Vorstand besteht aus mindestens drei ordentlichen Mitgliedern des Vereins, die durch die Mitgliederversammlung gewählt werden.

Er hat - laut Satzung - insbesondere folgende Aufgaben:

a) Führung der Geschäfte des Vereins, Verwaltung der Einnahmen und Ausgaben.
b) Einberufung und Leitung der regelmäßigen ordentlichen (1x pro Jahr) und gegebenenfalls außerordentlichen Mitgliederversammlungen.
c) Erstellung eines Jahresberichtes und Kassenberichtes.
d) Ausführen von Beschlüssen der Mitgliederversammlung
e) Aufnahme von Mitgliedern und Beschlussfassung über den Ausschluss von Mitgliedern.

Seit Anfang des Jahres haben wir eine Geschäftsführerin eingestellt, die für weite Teile der administrativen Arbeit verantwortlich ist und zur Weiterentwicklung des Verbandes beiträgt.

Wie sich die Arbeit in der Praxis darstellt? Zur Beantwortung dieser Frage stehen der Vorstand und die Geschäftsführung zur Verfügung und freuen sich über reges Interesse.

Ethik- und Schlichtungskommission

Die erste Aufgabe der Ethik- und Schlichtungskommission besteht darin, bei Konflikten zwischen KlientInnen und TherapeutInnen zu beraten, zu klären und nach Möglichkeit zu schlichten.

Weitere Aufgaben der Ethik- und Schlichtungskommission (ESK) sind laut § 12 der Satzung:

- die Beratung des Vorstandes und der Fachausschüsse, insbesondere bei Konflikten
- die Schlichtung von Streitfällen
- die Behandlung von Anfragen von Mitgliedern
- die Bearbeitung von Beschwerden
- die Befassung mit Grundsatzfragen bezüglich der Entwicklung und Zielsetzung des Vereins.

Die Ethik- und Schlichtungskommission (ESK) besteht aus 5 Personen, die **für die Dauer von zwei Jahren** durch die Mitgliederversammlung ernannt worden sind.

Ausbildungs- und Anerkennungskommission (AAK)

Wir laden Euch ein, sich mit den Aufgaben und den Arbeitsweisen der AAK vertraut zu machen.

Der Fachausschuss „AAK (Ausbildungs- und Anerkennungskommission)“ setzt sich aus den Institutsvertretern der Mitgliedsinstitute und bis zu 2 ordentlichen Mitgliedern - von der Mitgliederversammlung gewählt - zusammen.

Die Aufgaben der AAK sind u.a.

- die Entwicklung und Fortschreibung von Zulassungskriterien für die Aufnahme von Mitgliedern und Instituten
- die Bearbeitung von Aufnahmeanträgen auf ordentliche Mitgliedschaft, deren Antragsteller ihre Ausbildung bei einem Nicht-Mitgliedsinstitut absolviert haben

Die AAK trifft sich in der Regel zweimal pro Jahr, um die benannten Aufgaben zu bearbeiten.

Redaktion der Zeitschrift GESTALTTHERAPIE – Forum für Gestaltperspektiven

Die GESTALTTHERAPIE wird seit 30 Jahren von der DVG als führende deutschsprachige Zeitschrift für Gestalttherapie zweimal pro Jahr herausgegeben.

Die ehrenamtliche Redaktion besteht derzeit aus fünf Mitgliedern:

- Josta Bernstädt,
- Dr. Albrecht Boeckh (verantwortlich),
- Rudolf Liedl (Österreich),
- Dr. Christiane Molkenbuhr und
- Rosemarie Wulf.

Demnächst wird noch ein Mitglied aus der Schweiz hinzukommen.

Wir bemühen uns als „Forum für Gestaltperspektiven“ zentrale Theoriediskussionen, Forschungsergebnisse und Berichte aus der gestalttherapeutischen Praxis abzubilden. Besonders gerne fördern wir auch junge, bzw. neue AutorInnen.

Arbeitsgemeinschaft – Kinder und Jugendgestalt (KiJu`s)

Der Appetit kommt beim Essen

(Francois Rebelais, 1494 - 1553)

Wir, die AG Kinder und Jugendgestalt (KiJu`s), möchten euch Interessierte einladen und neugierig machen auf unsere Arbeit im Verband. Dafür soll es auf der DVG Tagung 2018 in Schwerin ausreichend Gelegenheit geben.

Zur Zeit gibt es folgende Themenschwerpunkte in der AG:

- Erarbeitung einer Struktur für die Präsentation unserer integrativen Methodenvielfalt
- Auseinandersetzung über die spezielle politische, kulturelle und therapeutisch herausfordernde Arbeit mit jungen Geflohenen
- Wissenschaftliche Evaluation unserer Arbeit und die Arbeit in den Ausbildungsinstituten

AKTIVE MITGLIEDER:
Maja Plenge, Anni Baron, Kora Rogge und Hilke Ganzert

DVG

Arbeitsgemeinschaft – Klinische Theorie der Gestalttherapie

Die AG existiert seit 1995 und besteht derzeit aus 6 aktiven TeilnehmerInnen. Sie trifft sich **zweimal im Jahr, jeweils für ein Wochenende,** Gäste sind nach Absprache willkommen.

Ihr Zweck ist die Weiterentwicklung der Gestalttherapie in Theorie und Praxis unter klinischem Aspekt.

In ihr werden entsprechende Themen diskutiert sowie Arbeitsvorhaben und Veröffentlichungen vorgestellt, wie das 2015 erschienene Buch „Gestalttherapie“ von Albrecht Boeckh im Psychosozial-Verlag oder der 2017 erschienene Einführungsband „Gestalttherapie“ von Achim Votsmeier-Röhr und Rosemarie Wulf im Reinhardt-Verlag.

Arbeitsgemeinschaft – Entwicklungstheorie der Gestalttherapie

Ziel der AG ist die Ausarbeitung einer Entwicklungstheorie der Gestalttherapie. Wichtige entwicklungspsychologische Forschungsschwerpunkte - wie z.B. Bindungstheorie - scheinen empirische Belege für zentrale Grundannahmen gerade der Gestalttherapie zu liefern. Die AG soll ein offenes Forum für alle sein, die an der inneren entwicklungstheoretischen Weiterentwicklung der Gestalttherapie in diesem Themenbereich interessiert sind.

Die Treffen der AG finden gegenwärtig **einmal jährlich** an einem Samstag in verschiedenen Teilen Deutschlands statt.

ANSPRECHPARTNER:

Wolfgang Wirth
Luitpoldstr. 6
87724 Ottobeuren
Tel 08332-790097
praxis.wirth@t-online.de
www.edu.lmu.de/gsp/personen/wiss_ma/wirth/index.html

DVG

Arbeitsgemeinschaft – Zukunftswerkstatt Gestalt

Unser Motto:
Gestaltwissen für ein wirklich gutes Leben

Im 20-minütigen Rhythmus stellen wir unsere persönliche BeWEGtheit bei dieser Arbeit vor und laden ein zum **Dialog.**

Gemeinsam öffnen wir uns für Fragen. Wir geben Raum zur Entwicklung kreativer Impulse für NOT-wendiges, wirksames Handeln hin zu einer zukunftsfähigen Erd-gesellschaft.

Wir setzen auf die **Kraft kollektiver Selbstreflexion** und besinnen uns auf die **gesellschaftskritischen Wurzeln der Gestalt. Kreativität und künstlerisches Tun** schätzen wir als transformative Kräfte.

Vortrag 8
16.30 – 18.00 Uhr

Die ewige Wiederkehr des Verdrängten?
Nachdenken über Rassismus, Pegida und das emotionale Erbe der NS-Geschichte

Die Debatte um die Aufnahme und Integration von Flüchtlingen und das damit verbundene Erstarken rechtsextremistischer Stimmen stellt für uns PsychotherapeutInnen eine besondere Herausforderung dar.
Welche Einsichten haben wir für die gesellschaftliche Diskussion anzubieten und welche helfen tatsächlich weiter? Das emotionale Erbe der NS-Zeit macht die starke emotionale Aufladung des Themas verständlich: Es geht abermals um Schuld, Mitverantwortung und Trauma.
Wie kann das gesellschaftliche „Metabolisieren" dieser Konfliktfelder gefördert werden?

KURZBIOGRAPHIE

Vera Kattermann

Dr. phil., in freier Praxis als Psychoanalytikerin (Einzel- und Gruppentherapie), Dozentin, Supervisorin und Lehranalytikerin an der APB e.V., Berlin. Mitarbeiterin der Neuen Arbeitsgemeinschaft für Zeitgeschichte + SozioAnalysen e.V.

WS 1

Workshop 1
16.30 – 18.00 Uhr

Verzicht und Selbstbegrenzung

Die Schwierigkeit zu verzichten, ist ein brisantes gesellschaftspolitisches Thema. Übersteigerte Aktivität und stetiger Konsum im Überfluss werden einerseits gesellschaftlich forciert, andererseits führt es zu individuellem Leid mit Suchtcharakter. Die unsäglichen Schäden einer Wachstumspolitik um jeden Preis können meist gut ausgeblendet werden. Jedoch gibt es zunehmend Klienten/Patienten, die an exzessivem Verhalten und Lebensweisen festhalten, obwohl sie darunter stark leiden.

In diesem Workshop werde ich mit einigen Thesen Impulse setzen für einen Erfahrungsaustausch der Teilnehmer zu dieser Thematik.

KURZBIOGRAPHIE

Dipl. Psych. Josta Bernstädt
geb. 1952, verh., 2 Kinder, Gestalttherapeutin und Lehrtherapeutin mit langjähriger, vielseitiger Berufserfahrung im ambulanten und klinischen Setting, außerdem freiberuflich tätig in eigener Praxis in Koblenz.

Workshop 2
16.30 – 18.00 Uhr

Mensch und Erde in einer „epochalen Weltkrise“

Was hilft weiter? Was wirkt? Wie kommt das Neue in die Welt?

Gemeinsam gehen wir Fragen der gesellschaftlichen Transformation an. Wir tauschen unsere bunten Erfahrungen aus, die wir in den verschiedenen gesellschaftlichen Feldern unseres privaten und auch beruflichen Mitgestaltens machen. Wir sammeln unsere Erkenntnisse und unsere Inspirationen: Wir öffnen die Sinne und geben dem Spür-Sinn schöpferischen Raum.

KURZBIOGRAPHIE

Gerda Schlosser-Doliwa

Gestalttherapeutin IGW, Psychologin, Spiel- und Theaterpädagogin, Trainerin i. d. gestaltpäd. Lehrerfortbildung, Theologin – Ethiklehrerin, engagiert in einer Kulturwende-Initiative.

www.transition-region-ammersee.de

WS3

Workshop 3
16.30 – 18.00 Uhr

Mit Selfies und Selbstoptimierung auf dem Weg zum Dort und Wannanders.
Wie die Fokussierung auf „Selbst“ die Illusion der Kontrolle über das Leben nährt.

Dieser Workshop dient zur Vertiefung der Thematik des Vortrags. Anhand von Übungen und Reflexion werden wir uns zunächst mit unseren eigenen Anteilen und Bewertungen von Selbstbewusstheit auseinandersetzen. Auf welchen Ebenen gibt es Beeinträchtigungen an der flexiblen Figur-Hintergrund-Bildung. Was bedeutet dieses für den „guten“ Kontakt? Wie und womit erreichen wir unsere KlientInnen, die nach Selbstoptimierung streben? Was bieten wir ihnen an, damit die Gestalt – auf der Suche nach Selbstbewusstheit – geschlossen werden kann?

Vortrag und Workshop können unabhängig voneinander gebucht werden.

KURZBIOGRAPHIE

Olaf Zielke
Förderschullehrer und Gestalttherapeut in Hannover

Dagmar Lerch
Dipl. Sozialpädagogin, HP Psych., Gestalttherapeutin, Paartherapeutin, Gestalttherapeutin für Kinder und Jugendliche; Trainerin und Lehrtherapeutin.
www.gestalttherapie-lerch.de

Workshop 4
16.30 – 18.00 Uhr

„Dialog beendet Spaltung – improvisierte Musik in der Gruppe kennt keine Spaltung - vielleicht Aufregung, Schmerz, Spannung … und Lust.“

Jeder Mensch kann Spaltungsprozesse an sich selbst beobachten. Wenn eine Situation für uns emotional schwierig wird, reduzieren wir unsere Gefühle; wir spalten sie ab. Dieser nützliche Selbsthilfeakt der Psyche kann in der freien Improvisation mit Instrumenten (z.B. Rhythmusinstrumenten) offenbar werden. Beispiel: *„Ich war nicht laut/aggressiv, das liegt an dieser Trommel!“*

Im musikalischen, improvisierten Dialog erfahren wir unmittelbaren Ausdruck, Gefühle und resonanznahe Antworten, deren Wirkung wir uns intellektuell nicht entziehen können.

KURZBIOGRAPHIE

Andreas Blase

Heilpr. Psychoth. , seit 14.3.1996 Gestalttherapeut DVG, Musik-Gestalttherapeut, Hypnotherapeut, zertif. Musiktherapeut DMTG 2013, WMFT-Mitglied, Supervisor – Lehrtherapeut - Ausbilder HIGW & HfMT - Hochschule für Musik & Theater Hamburg

www.klang-centrum.de

WS 5

Workshop 5
16.30 – 18.00 Uhr

Zwischen Bullerbü und iPad-Entertainment

Unruhige Kinder – wie Sand im Getriebe unserer Familien, sozialen Einrichtungen, unserer Gesellschaft. Oft leben sie zwischen materieller Verwöhnung und emotionaler Deprivation, toleranter Freiheit und Trennungstrauma, Medienkonsum und Isolation – Dauerfeuer 'Hybrider Kontakte'. Das überfordert Kinder, verunsichert, verängstigt. Sie können sich schlechter regulieren – oft Ausdruck einer verzweifelten Bindungsbemühung.
Theoretische Grundlagen kindlicher Selbstregulation und ressourcenorientierte Techniken zur Stärkung der Regulationskräfte des Kleinkindes werden vorgestellt und im Hinblick auf den Gestaltansatz reflektiert.

KURZBIOGRAPHIE

Beate Rabe
Lehrerin und Gestalttherapeutin (DVG), Heilpraktikerin (HP), Eltern- und Säuglingstherapeutin (IPU). Eigene Praxis seit 2002. Dozentin an der HAW und am IBAF-Institut. Supervisorin für Kitas und Familienzentren.

Abendveranstaltung
19.15 – 20.15 Uhr

Vortrag „Geben Sie Gedankenfreiheit!“ – Friedrich Schillers und Giuseppe Verdis „Don Carlos“

Spaltung – das Titelthema der Tagung – durchdringt auch die beiden Werke, die ich mit vielen Tonbeispielen vorstellen möchte: In Friedrich Schillers faszinierendem Drama „Don Carlos“ geht es um den Freiheitskampf der Niederländer gegen die Spanier und um einen tragischen Vater-Sohn-Konflikt am Hofe Philipps II. (1556-1598). Beide Themen waren wie geschaffen für Giuseppe Verdi, der auf Schillers Text eine seiner schönsten und ergreifendsten Opern komponierte.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Bettina Gößling

Studium der Musikwissenschaft/Anglistik und nach langjähriger Arbeit an der Komischen Oper Berlin und am Theater Lübeck in der Geschäftsstelle der DVG und als Kulturvermittlerin tätig:
www.Kultur-Begeisterung.de

Ruth Tesmar – Werkschau – im Schleswig-Holstein-Haus, Schwerin
19.15 – 20.15 Uhr

Treffpunkt um 19.00 Uhr im Foyer der IHK,
Führung zum Ausstellungsort: Veronica Klingemann

Dr. Ruth Tesmar studierte Kunstpädagogik und Geschichte an der HU Berlin und nach ihrer Promotion Malerei und Grafik an der Kunsthochschule Berlin-Weißensee. Sie war bis zu Ihrer Emeritierung 2016 Professorin für künstlerisch ästhetische Praxis an der Humboldt Universität Berlin und Leiterin des Menzeldaches.

Das Menzeldach knüpfte an die alte Tradition der Humboldt Universität Berlin (damals noch Friedrich-Wilhelms-Universität) von 1911 an. Damals leistete sich die Universität einen Zeichenmeister, der für alle Studienrichtungen Aktzeichnen anbot.
Ruth Tesmar knüpfte nach der Wende mit ihrer Professur an diese Tradition an Breit aufgestellt in allen graphischen Techniken, selber als Künstlerin tätig, vielfach ausgezeichnet für Ihre Buchillustrationen, mit ihren Werken und Objekten in zahlreichen Sammlungen im In- und Ausland vertreten, machte sie das Menzeldach zu einem Ort, „wo sich Intellekt und Sinnlichkeit trafen, wo Lufterwärmung und Angstreduzierung zusammenkamen," wie Ruth Tesmar es selber beschreibt.
Als Gestalttherapeutin ist „einen Ausdruck finden, „für das, was ist" elementar wichtig in meiner Arbeit. So war es folgerichtig, dass ich mich zuhause fühlte, als ich das erste Mal Ruth Tesmar im Menzeldach der Humboldt Universität Berlin begegnete:
Ein verwunschener Ort, nahe Unter den Linden, mitten in Berlin, im Dach der Humboldtuniversität, 1000 verwinkelte qm voll mit Schätzen, alten Druckmaschinen, Druckerpressen, Büchern, Bildern, Noten, Briefen, einer Ritterrüstung,

Objekten, Dingen, die andere Menschen nicht mehr brauchten und die von Ruth Tesmar bewahrt und verarbeitet wurden.
Auch hier fand ich wesentliches meiner Gestalthaltung: „erforschen, was da ist, es neu beleuchten, in einen anderen Kontext bringen.
“Ausrangierte Schätze jeglicher Art werden wahrgenommen, bekommen einen Platz, bis sie neue Beziehungen eingehen, in einem neuen Kontext anders aussehen und damit etwas ganz Neues entsteht. Lustvoll, spielerisch, ernsthaft und vor allem gekonnt. Einen Ausdruck finden, den Dingen Bedeutung geben, etwas Neues schaffen … in großen und in ganz kleinen Linien.

Das Menzeldach gibt es seit Ruth Tesmars Emeritierung nicht mehr. Viele ihrer Schätze Assemblagen, Bilder, Objekte werden jetzt in einer großen Werkschau an ihrem Wohnort im Schleswig Holstein Haus in Schwerin gezeigt. Ruth Tesmar wird eine Führung mit uns machen, und da sie nicht nur eine bildende, sondern auch eine Künstlerin der Präsentation und der Sprache ist, Worte – Bilder – Bildworte: Das ist die Formel für ihr künstlerisches Schaffen, ist alleine das schon eine sinnliche Erfahrung, zu der Ihr herzlich eingeladen seid.
Veronica Klingemann

de.wikipedia.org/wiki/Ruth_Tesmar
www.zeit.de/2009/51/C-Wissenschaftlicher-Aktzeichenkurs
www.ostsee-zeitung.de/Mehr/Kunstboerse/Schreiben-ist-fuer-mich-wie-atmen
www.berliner-zeitung.de/die-gestalten-von-christa-wolf-werden-bei-ruth-tesmar-zu-bildern-unter-aussenseitern-15439202

Führung zum Ausstellungsort: Veronica Klingemann
In der Schweriner Altstadt - 1 km, ca., 13 Minuten Fußweg vom Tagungsort entfernt
Kosten: 2,- € pro Person

www.schwerin.de/kultur-tourismus/kunst-kultur
Vortragende: Dr. Ruth Tesmar

Musik am Morgen
8.30 - 9.00 Uhr

„Sag mir, wo die Blumen sind“

Albrecht Boeckh, Dorothea Bünemann et al. laden dazu ein, Lieder und Songs sozialkritischen und politischen Inhalts zu hören und mitzusingen.

KURZBIOGRAPHIE

Albrecht Boeckh
Dr. rer. soc., Diplomsoziologe, HP, Gestalttherapeut DVG und Supervisor DGSv in eigener Praxis.
(siehe auch Seite 11)

Dorothea Bünemann
Dipl.-Psych., Dipl.-Gerontologin, Musiktherap., Gestalttherap. (DVG), Psychoonkologin
(siehe auch Seite 13)

Bewegung am Morgen
8.30 - 9.00 Uhr

Immer wieder wohltuend

Langsam im eigenen Körper ankommen, spüren, lauschen und sich öffnen für die Musik - miteinander tanzend den Tag beginnen.

KURZBIOGRAPHIE

Dorothea Helmbrecht
Diplom-Psychologin, Gestalttherapeutin, Integrative Tanz- und Bewegungstherapie, Akkordeon

Günter Reif
Magister Artium (Geschichte und Literaturwissenschaften), Gestalt-Supervisor, Gewaltberater (GHM), Kontrabass

Vortrag 9
9.15 – 10.15 Uhr

Technologische Transformation -
Auswirkungen auf Gesellschaft, Individuum und Beratung

Die Digitalisierung als aktuelle technologische Kern-Entwicklung verändert bereits jetzt in einem wesentlichen Maße die gesellschaftliche Verfasstheit und in der Folge auch das Leben der Menschen.
Der szenische Vortrag stellt in einem historischen Über- und Ausblick diese Veränderung dar und diskutiert die Konsequenzen auf das Subjekt und die Beratung/ Therapie. Schließlich werden mögliche Anforderungen für die Gestalttherapie/-Beratung entwickelt.

KURZBIOGRAPHIE

Oliver Baiocco
Dipl. Sozialwissenschaftler, Gestalttherapeut

Heinz Brasch
Senior Software Architekt, Unternehmer

V 10

Vortrag 10
9.15 – 10.15 Uhr

Von der (Wieder-)Herstellung des Ganzen – Gesellschaft braucht individuelles Engagement

Zunehmende Diversifizierung und Individualisierung fordern die persönliche Kompetenz heraus, einen unabdingbaren Blick für das Ganze zu finden, der verantwortliches Handeln überhaupt erst möglich macht und daraus verantwortbare Handlungsmaximen zu entwickeln.
Für diese Orientierung unterstelle ich Zusammenhänge zwischen dem Kleinen und Großen. Sie zu suchen und zu finden könnte ein Weg sein, den Herausforderungen des Lebens verantwortlich zu begegnen, statt sich in Fluchten selbst vorbehaltener „Spielräume“ oder Ideologien zu verlieren. Aus einer solchen Gesamtschau könnten sich Lebenssinn und –ziel bilden, die für die seelische und körperliche Gesundheit unerlässlich sind.

KURZBIOGRAPHIE

Martin Patzelt
geboren 1947 in Frankfurt (Oder), verheiratet.
Als Diplomsozialpädagoge Leitung eines Kinder- und Jugendheimes 1971 bis 1989.
1990 Referatsleiter Erziehungshilfen in Magdeburg, 1994 Beigeordneter in Frankfurt (O.). 2002 bis 2010 Oberbürgermeister von Frankfurt (Oder), seit 2013 Mitglied des Bundestages.

Vortrag 11
9.15 – 10.15 Uhr

Gewaltdynamiken in intimen Beziehungen

Sowohl in Psychotherapie als auch in der Gesellschaft findet eine Hinwendung zum relational turn statt. Beziehungen geraten wieder als wechselseitige in den Blick. Bedeutsam ist das für Konflikte in Familien und Partnerschaften. Vor allem, wenn Gewalt in physische Handlungen und Dynamiken von Liebesentzug umschlägt. Relationales Verstehen macht den Verzicht auf polarisierende Erklärungen möglich und ruft zum Widerstand gegen Gegenläufiges auf. Der relational turn in Psychotherapien ist zugleich das Modell für Gesellschaften mit hohem Konfliktpotential und demokratischen Ansprüchen.

KURZBIOGRAPHIE

Gerhard Amendt

Professor für Geschlechter- und Generationensoziologie. Zuletzt erschienen: Von Höllenhunden und Himmelswesen; 2014 die Herausgabe von »*Familiäre Gewalt im Fokus. Fakten – Behandlungsmodelle - Prävention*«.

V 12

Vortrag 12
9.15 – 10.15 Uhr

Nur die nächste Kurve –
Besondere Bedürfnisse von Flüchtlingen in der Therapie

Die Arbeit mit Flüchtlingen ist eine besondere Herausforderung für BeraterInnen und TherapeutInnen. Und sie birgt Risiken, sich zu verstricken. Die Klienten haben nicht nur ihre Heimat und damit ihr soziales Umfeld verloren, sondern oft auch einschneidende Erfahrungen mit dem Tod gemacht. Darüber hinaus ist meist völlig unklar, ob sie dauerhaft in Deutschland bleiben dürfen. Diese auf mehreren Ebenen existentielle Not überträgt sich auf die Helfer und kann auch sie in Not bringen. Ein Fallbeispiel.

KURZBIOGRAPHIE

Ulrich Trebbin

Jg. 1967, im Erstberuf Radiojournalist. Seit 2010 arbeitet er auch als Gestalttherapeut. In seiner Praxis hat er u.a. mit den Themen Trauma, Flucht und sexuelle Identität zu tun. Im Frühjahr 2018 erscheint sein erster Roman.

Workshop 6
9.15 – 11.30 Uhr

Das Politische ist das Private - das Private ist das Politische -
Gestalt und Mediation bei Konflikten im Privaten

Polarisierungen – gewaltige Dynamiken – Konflikte zwischen Frauen & Männer in Familien sind seit je her ein Spiegel sozialpsychologischer/politischer Prozesse. Die Wucht dieser Konflikte bei Trennung zwischen Ex-Partnern nimmt zu und belasten Kinder und Andere. Welche Antworten und Haltungen können Gestalt & Mediation im Blick auf neue Lösungen geben? Was bietet die Kombination für neue Perspektiven auch für uns professionell Beteiligte? Impulse, Praxisbeispiele, Diskussion.

KURZBIOGRAPHIE

Wolfgang Braukmann

Jahrgang 1961, Dipl. Soz.päd., Gestalttherapeut / DVG, PT-HPG, Mediator, Trainer „Kinder im Blick“, Bochum

V 13

Vortrag 13
9.15 - 10.15 Uhr

Wachsende Gewalt -
tatsächliche und gefühlte Gewalttaten

Deutschland hat im Jahr 2015 eine nie gekannte Zuwanderung erlebt. Der anfänglichen Willkommensbereitschaft folgten bald auch Zweifel an der Integrationsbereitschaft der Aufnahmegesellschaft und der Zuwanderer. Die Silvesternacht in Köln, die Attentate von Paris, Brüssel und andernorts haben erhebliches Misstrauen gegenüber Flüchtlingen geschürt. Der Beitrag geht auf die absolute und relative Zahl deutscher und nichtdeutscher Tatverdächtiger im Hellfeld aber auch die Viktimisierungserfahrungen von Flüchtlingen im Dunkelfeld ein und diskutiert die Ursachen irrationaler Kriminalitätsängste.

KURZBIOGRAPHIE

Prof. Dr. Thomas Bliesener

Dipl.-Psych., Professor für Interdisziplinäre kriminologische Forschung an der Universität Göttingen und Leiter des Kriminologischen Forschungsinstituts Niedersachsen (KFN) in Hannover.

Vortrag 14
10.30 - 11.30 Uhr

Digitaler Lebensstil und ganzheitliche Sehnsüchte – ein elementares Missverständnis

Heutige Lebensbedingungen befördern einen egozentrischen, auf Sofort-Verwertung angelegten Lebensstil. Dies kollidiert mit den analogen Bedingungen der Liebe. In der Regel führt diese Diskrepanz zu halbherzigen Einlassungen. Eine erfüllende Liebesbeziehung erfordert aber eine Hingabe, die jenseits der Vorstellung beginnt, der Andere müsse reibungslos in meinen Alltag passen.

Der Vortrag erläutert Gründe für diese Kollision und verweist auf besondere innere und äußere Konfliktszenarien. Welche Optionen hat die Paarberatung und welche Grenzen gilt es zu beachten? Das Thema wird an Fallbeispielen illustriert.

KURZBIOGRAPHIE

Detlef Klöckner

Dipl. Psychologe, Pädagoge; Psycholog. Psychotherapeut und Supervisor; Fortbildungsleiter am Gestalt-Institut Frankfurt/M (GIF); Langjähriger Redakteur der Zeitschrift GESTALTTHERAPIE; Bücher zum Thema: *Phasen der Leidenschaft* (Klett Cotta), Liebesmühen – Plädoyer für eine schwierige Lebensart (ehp).

V15

Vortrag 15
10.30 - 11.30 Uhr

Die Angst vor dem Fremden:
Bindungsunsicherheit versus Neugier

Angst vor Fremden tritt auf dem Höhepunkt der Bindungsentwicklung in Erscheinung. Wenn Bezugspersonen Sicherheit geben, gelingt es, diese Ängste aufzulösen. Neugier als Kerngröße gestalttherapeutischer Entwicklungspsychologie tritt dann in den Vordergrund. Meine Arbeit mit fremdenfeindlichen Patienten zeigt Zusammenhänge von Bindungsunsicherheit und Anfälligkeit für massenpsychologische Sicherheitsdemonstrationen. Die kollektiven Abgrenzungsrituale gegenüber Fremdem können durch eine spezifische Therapie entkräftet werden.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Dipl.-Psych. Wolfgang Wirth

Gestalttherapeut, Pessotherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter LMU München. Forschungen in Trauma, Bindung, Entwicklung, Gestalttherapie.

www.edu.lmu.de/gsp/personen/wiss_ma/wirth/index.html

Vortrag 16
10.30 - 11.30 Uhr

Zuviel des Guten?
Zur gegenwärtigen Emotionalisierung der politischen Debatte.

Vollkommen emotionslose, rein sachliche Politik ist wohl immer nur eine – womöglich nicht einmal wünschenswerte – Illusion. Dennoch hat sich augenscheinlich etwas verändert in den politischen Verhältnissen der Gegenwart: Wo eben noch Politikverdrossenheit beklagt wurde, grassiert nun Polarisierung – und kreist die Debatte um „Angst", „Hass" „Wut" oder die „Romantik" von „Gutmenschen". Um das zu durchdringen, ist zu fragen: Welche Rolle spielen Gefühle (immer schon) im Politischen? Was hat sie in den Vordergrund rücken lassen? Und wie ist dies zu bewerten: Haben Gefühle die Fakten verdrängt?

KURZBIOGRAPHIE

Benjamin C. Seyd

Dipl. Pol., Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Soziologie der Friedrich-Schiller-Universität Jena und verantwortlicher Redakteur des Berliner Journals für Soziologie.

V 17

Vortrag 17
10.30 - 11.30 Uhr

Digitalisierung –
Abschied von der materiellen Wirklichkeit?

Wenn wir dieser Tage Nachrichten über die Digitalisierung lesen, könnte man meinen, dass der Drops gelutscht ist. Vom inhaltlich gestalteten Beilagenheft von Google bis zum Artikel über den computergesteuerten intelligenten Supermarkt erhält die Digitalisierung den Ritterschlag der Normalität. Ziel unseres Vortrages ist es zu zeigen, dass Digitalisierung, so fremd uns deren maschinelle Repräsentanz erscheinen mag, Menschenwerk ist und bleibt. Vielmehr zeigen sich in der Entwicklung, Faszination und Ablehnung von Digitalisierung Wesenselemente des Menschlichen.

KURZBIOGRAPHIE

Ulrike Timmler
Jahrgang 1961, Dipl.-Medienpädagogin, Kommunikationstrainerin und Gestalttherapeutin. Universität Frankfurt.

Ralph Müller
Jahrgang 1957, Diplompädagoge, Erwachsenenbildner und Experte für neue Lerntechnologien.

Vortrag 18
10.30 - 11.30 Uhr

Die sozialpsychologische Situation von Minderheiten

Kurt Lewins Arbeiten zur Frage von Minderheiten und gesellschaftlichem Zusammenhalt und ihre Aktualität heute

Kurt Lewins Studien zur Minderheitenproblematik und Demokratisierung von Nachkriegs-Deutschland besitzen nach wie vor hohe Aktualität. Im Vortrag stellen wir seine feldtheoretischen Analysen und Handlungsempfehlungen vor, ziehen Parallelen zu aktuellen Problemlagen in der Europäischen Union und diskutieren daraus resultierende Handlungsansätze.

Im anschließenden Workshop werden Fragestellungen der Teilnehmenden aus deren eigener Praxis in Beratung, Leitung von Gruppen oder Aktivitäten im politischen oder vorpolitischen Raum feldtheoretisch bearbeitet.

KURZBIOGRAPHIE

Monika Stützle-Hebel

Dr. phil.,Dipl.-Psych., ist als Trainerin für Gruppendynamik (DGGO) und Gestalttherapeutin (DVG) in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern mit Teams und Führungskräften zu Fragen der Gruppen- und Organisationsdynamik beschäftigt.

Klaus Antons

Dr. phil.habil., Dipl.Psych., ist nach akademischer Tätigkeit und Leitung einer Bildungseinrichtung seit 1982 u. a. freiberuflicher Trainer für Gruppendynamik (DGGO), Supervisor (DGSv) und Coach.

World Café
12.00 – 13.00 Uhr

Moderation:
Dr. Hella Gephart und Martin Schaab

Ziel des World Cafés ist es, eine Möglichkeit zu bieten, die Vielzahl der Eindrücke während der Tagung auszutauschen und dadurch zu ordnen und zu bewerten. Sie werden in dieser Veranstaltung dazu eingeladen, sich mit dem Thema „Welche Aspekte der Tagung haben mich besonders beschäftigt? Welche Konsequenzen sehe ich für mich bzw. die Gestalttherapie?“ zu beschäftigen.

Sie haben die Möglichkeit, sich zwei Aspekten aus dem Themenspektrum der Tagung zuzuwenden und mit den anderen TeilnehmerInnen zu diskutieren. Danach tauschen sich die Beteiligten über ihre Resonanzen, Gefühle, Reaktionen und Gedanken im Plenum aus.

- **Digitalisierung** und die Folgen für die Kommunikation unter Menschen und die gesellschaftlichen Implikationen
- **Wachsende Gewalt?** Andere Formen der Gewalt? Brutalisierung von Angriffen? Anonymisierung von Gewalt? Terrorismus?
- **Integration vs. Assimilation** des Fremden – der Fremden in unsere Gesellschaft
- Die **Spaltung in Arm und Reich** – sind wir auf dem Weg in eine „ungerechte“ Gesellschaft?
- Die **Emotionalisierung in der Politik** – das „Postfaktische“ und welche Bedeutung hat es?
- Das **verdrängte Erbe des Nationalsozialismus** – eine Grundlage für rechte Gruppierungen und den Fundamentalismus

Vortrag 19
14.30 - 16.00 Uhr

Arbeit, die wieder verbindet

Wir haben verlernt, uns als Teil des großen lebendigen Ganzen zu sehen – und uns damit an den Rand des Ruins getrieben. Wie können wir die für die Heilung unseres Planeten so nötige Wieder-Verbindung unterstützen, uns der Kostbarkeit des Lebens und aller Schöpfung erinnern sowie die eigene Betroffenheit angesichts deren Bedrohtheit / Zerstörung zulassen, ohne verrückt zu werden?

Die Tiefenökologin J. Macy schuf eine Form von gestalttherapeutisch anmutenden (!) Gruppenprozessen, durch die Menschen ermutigt werden, sich gemeinsam der heutigen Realität zu stellen und entsprechend zu handeln – für eine langfristig lebenserhaltende Gesellschaft.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Rotraud Kerner

Gestalttherapeutin DVG, Ärztin. Langjährige klinische Arbeit mit Schwerpunkt Traumatherapie. Mein tiefstes Interesse gilt jetzt lebenserhaltender tiefenökologischer Arbeit und erdverbundener Spiritualität.

WS7

Workshop 7
14.30 – 16.00 Uhr

Gestalt-Gruppentherapie

Wieviel Individualität darf ich zeigen, was darf ich der Umwelt zumuten, ohne meine Zugehörigkeit zu gefährden? Diese immerwährende Frage um Bindung & Autonomie ist Gegenstand der Selbsterfahrung in diesem Workshop. Es geht auch um die Wahrnehmung, wie Werte und Normen im Allgemeinen und im Mikrokosmos dieses Workshops den Einzelnen beeinflussen und umgekehrt. Die Gestalttherapie ist hierbei keineswegs wertfrei. Zur individuellen Selbstverwirklichung setzt sie auf gegenseitige Unterstützung bei der Potenzialentwicklung statt auf Ausbeutung anderer Menschen und der Natur.

KURZBIOGRAPHIE

Rolf Heinzmann

Arzt, Gestalttherapeut (DVG) und Fortbildungsleiter am Gestalt-Institut Frankfurt. Sprecher der Ethikkommission der DVG. Eigene Praxis für Psychotherapie und Supervision.

Workshop 8
14.30 – 16.00 Uhr

Spaltung ist auch keine Lösung?
Oder doch?

Unsere Eltern, sogenannte Kriegskinder, haben ihr Leben nach dem 2. Weltkrieg mehrheitlich mittels Verdrängung des Erlebten gestaltet. Von sogenannten Kriegsenkeln erfahren wir, dass was den Eltern überleben half, deren Kindern selten gut tat, sondern diese ihrerseits traumatisierte. Können wir aus diesen Erfahrungen Hilfreiches ziehen für die Unterstützung von zu uns geflüchteten Menschen? Für meinen Input schöpfe ich aus der Arbeit mit geflüchteten Frauen und mit Kriegsenkel/Innen und hoffe auf inspirierenden Austausch mit KollegInnen.

KURZBIOGRAPHIE

Dipl.-Ing. Luitgard Gasser

Jg. ´58, Kriegsenkelin, Überlebende , Gestalttherapeutin DVG, EAP, ECP. Supervisorin DVG, EAGT.

www.luitgard-gasser.de

WS9

Workshop 9
14.30 – 16.00 Uhr

Durch die Trauma-Mauer mit ROMPC

Traumatische Erfahrungen sind tief in unserem Gehirn verankert. Für Psychotherapie sind sie deshalb nur schwer erreichbar. Mit ROMPC können Therapeuten die Historie traumatischer Gefühle kinesiologisch lokalisieren und anschließend die Trigger durch Klopfen von Meridianpunkten entkoppeln. Das bietet meist sofortige Entlastung und löst langfristig traumatische Blockaden im limbischen System des Gehirns. Von der Methode profitieren auch nicht-traumatisierte Klienten, weil sie z.B. Introjekte oder alte Verletzungen auflösen hilft.

KURZBIOGRAPHIE

Ulrich Trebbin

Jg. 1967, im Erstberuf Radiojournalist. Seit 2010 arbeitet er auch als Gestalttherapeut. In seiner Praxis hat er u.a. mit den Themen Trauma, Flucht und sexuelle Identität zu tun. Im Frühjahr 2018 erscheint sein erster Roman.

Workshop 10
14.30 – 16.00 Uhr

„Aus der eigenen Betroffenheit schreiben."

Wie kann ich meine Perspektive auf politische Verhältnisse prägnant mit Worten fassen? Wie kann ich meine eigenen Erlebnisse in einer politisch bedeutsamen Situation verständlich und nachvollziehbar beschreiben? In diesem Workshop werden wir erzählend und schreibend Möglichkeiten erkunden, wie wir uns zumindest ansatzweise einmischen, uns solidarisch zeigen und unsere Stimme erheben. Die Workshopleiterin wird erzählen, wie das fremd Sein und ein familiärer Verlust sie dazu motiviert haben, einen persönlichen und politischen Roman zu schreiben.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Nancy Amendt-Lyon

Seit 1978 als Psychotherapeutin in freier Praxis;
Vors. der ÖVG, langjährige In- und Auslandserfahrung als Lehrtherapeutin für Gestalttherapie; Hg. von (2017) *Zeitlose Erfahrung: Laura Perls' unveröffentlichte Notizbücher und literarische Texte 1946-1985;*
Romandébut: *Und niemals ein Ende.*

WS 11

Workshop 11
14.30 – 16.00 Uhr

Mit dem Anders Tanzen –
Contactimprovisation und Gestalttherapie

Contactimprovisation (C.I.) ist ein Tanzformat aus den 70ern, eine rebellische Absage an bisherige Tanz-Traditionen und –rollen. Es wird ein neues Verständnis von Tanz dagegen gesetzt: zwei, drei und mehr achtsam forschende, experimentierende Tänzer gestalten absichtslos spontan hier und jetzt Körperkontakt in gemeinsamer Bewegung. Wie sieht das aus? - C.I. ist auch sinnliches Erleben gestalttherapeutischer Prinzipien. Dies wollen wir nachvollziehbar machen. Und schließlich bietet C.I. ein Bündel politischer Kompetenzen für eine berührbare Welt ...
Bitte tanzbare Kleidung anziehen.

KURZBIOGRAPHIE

Jürgen Kendziora
Heilpraktiker(Psychotherapie), Gestalttherapeut, Praxis in Bonn, Dozententätigkeit in der Fortbildung sozialer/therapeutischer Berufe, Pädagoge, Musiker, Philosoph, tanzt seit 2007 C.I.

Jutta Kuhlmann
Ärztin (Homöopathie), Aus und Fortbildungen in Bartenieff-Bewegungsarbeit, Ideokinese, Reichianischer Körperarbeit, seit 2007 tanzend unterwegs in der C.I.

Vortrag 20
16.30 - 18.00 Uhr

„Ich bin ein Fragezeichen kein Punkt“

Gestalttherapie ist wesentlich anarchistisch. Ich möchte mit euch gemeinsam das gesellschaftliche und individuelle Veränderungspotential ausleuchten, das sie dadurch entfaltet. Was sind die Einwirkungen der komplex verflochtenen gesellschaftlichen Herausforderungen (welcher?) unserer (wessen?) Zeit auf den einzelnen Menschen, der wir sind und der unsere Klient*innen sind? Und was bedeutet das für meine therapeutische Arbeit? Die Näherung an diese Fragen möchte ich uns erleichtern, indem ich auch Werke der Dichtkunst und der bildenden Kunst sprechen lasse.

KURZBIOGRAPHIE

Inge Kölle
Jahrgang 1951; Gestalttherapeutin (DVG)
in eigener Praxis; Literaturwissenschaftlerin.
Kontakt: ikoelle@w4w.net

WS 12

Workshop 12
16.30 – 18.00 Uhr

Der Leib als BotschafterIn in der politischen Arbeit

Aus meiner eigenen politischen Arbeit weiß ich, wie wichtig die Beachtung des Leibes in der politischen Arbeit ist. Aus dem salutogenetischen/ leibgestaltigen Repertoire möchte ich Hilfen anbieten. Leibarbeit im Sinne innerer Friedensarbeit.

KURZBIOGRAPHIE

Elisabeth Schlageter

Ärztin, Psychotherap., Gestalttrainerin, Yogalehrerin. Angebot: Einzel- und Gruppentherapien, Supervisionen und Zusatzausbildung in Leibgestalt. Besondere Anliegen: die spirituelle Dimension in der Gestalt Arbeit und die Kraft des gesellschaftlichen Wandels.

Workshop 13
16.30 - 18.00 Uhr

Kontaktfunktionen in der Welt der neuen Medien

Wir nutzen die neuen Medien zur Kommunikation. E-Mail, Einkauf via Internet, Partnersuche durch Internetportale, soziale Medien wie Twitter, WhatsApp, Facebook, Instagram mit ihren Nutzermerkmalen, verändern unsere Kontaktgewohnheiten. Ich möchte die veränderten Besonderheiten dieser Kommunikation unter den Aspekten des Kontaktzyklus betrachten und kleine Experimente analog nachstellen.

Dauer: 2 x 45 Minuten

KURZBIOGRAPHIE

Sabine Altenkirch
Ärztin für Psychiatrie, Gestalttherapeutin, Gesundheitsmanagement, Vorstand Institut für Gestalttherapie und Gestaltpädagogik Berlin, Ausbilderin, Lehrtherapeutin, Supervisorin.

WS 14

Workshop 14
16.30 – 18.00 Uhr

„Erinnerungsorte sind Kontaktzonen“ Ein Blickwinkel aus Wien und Basel auf die nationalsozialistische Vergangenheit

Österreich hat die Auseinandersetzung mit der eigenen aktiven Rolle in der Zeit des Faschismus lange gescheut, man hat sich bis 1993 als Opfer der deutschen Besetzung gesehen. In der Schweiz hat man sich lange die Hände in Unschuld gewaschen – trotz Kooperation und Geschäften mit NS-Deutschland.

Wie betrifft uns das als Nachfolgegeneration? Wie können wir Handlungsmöglichkeiten in unserem je eigenen Umfeld entwickeln und welche Auswirkungen haben diese in unserem Feld?
Wir wollen anhand von Beispielen die Auswirkungen des Faschismus 2 Generationen später beleuchten und zum Austausch anregen.

KURZBIOGRAPHIE

Beatrix Wimmer
ist die aktuelle Vorsitzende der EAGT und hat in unterschiedlichen Komitees der EAGT mitgearbeitet und vertritt die Anliegen der EAGT in der EAP (europäische Vereinigung für Psychotherapie).

Dieter Bongers
ist seit vielen Jahren in der EAGT aktiv, besonders in der Arbeit in Griechenland und der Ukraine.

Workshop 15
16.30 - 18.00 Uhr

Vom Schwarz-Weiß-Fühlen und anderen Spaltungen
Zur Integration des Fremden um und in uns

Mit Übungen wollen wir unserer Xenophobie auf die Spur kommen: dem schnellen Impuls, Unbekanntes, Fremdes als gefährlich oder schlecht abzuwerten. Diese Weg-Drängung des Neuen/Anderen diskriminiert ja nicht nur Menschen, Ideen, sie verhindert auch seelisches Wachstum.

Die Gestalt hat uns wirksame Werkzeuge gegeben, wie wir Projektionen auflösen und fruchtbar nutzen können, eigene Schattenanteile integrieren und darüber den Unterschied zu/m anderen schätzen statt fürchten lernen. Wie wäre es also, den eigenen inneren Fremden kennen zu lernen, den eigenen inneren Flüchtling zu versorgen – auch als praktische Übung für unsere aktuelle soziale Verantwortung? Kunsttherapie läßt daraus eine sinnliche, therapeutisch transparente Erfahrung werden.

KURZBIOGRAPHIE

Ellen Tarnow
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalt- u. Körperpsychotherap., DDGAP, Dozentin Fachkongresse. Naturbezogene rituelle Frauenarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Afrika, Mongolei). ***www.eichgrund.de***

Christopher Tarnow
Leitung E.I.G.-Eichgrund-Institut. Gestalttherap. DVG, DDGAP, ECP, Kunst- u. Paartherapeut,. Dozent Fachkongresse, M.A. Sprach-, Theater-,Erziehungswiss. Rituelle Männerarbeit, Aufenthalte in schaman. Kulturen (Peru, Mongolei, Taiwan, China). ***www.eichgrund.de***

WS 16

Workshop 16
16.30 – 18.00 Uhr

Die sozialpsychologische Situation von Minderheiten
– Kurt Lewins Arbeiten zur Frage von Minderheiten und gesellschaftlichem Zusammenhalt und ihre Aktualität heute –

Kurt Lewins Studien zur Minderheitenproblematik und Demokratisierung von Nachkriegs-Deutschland besitzen nach wie vor hohe Aktualität. Im Vortrag stellen wir seine feldtheoretischen Analysen und Handlungsempfehlungen vor, ziehen Parallelen zu aktuellen Problemlagen in der Europäischen Union und diskutieren daraus resultierende Handlungsansätze.

Es werden Fragestellungen der Teilnehmenden aus deren eigener Praxis in Beratung, Leitung von Gruppen oder Aktivitäten im politischen oder vorpolitischen Raum feldtheoretisch bearbeitet.

KURZBIOGRAPHIE

Monika Stützle-Hebel
Dr. phil.,Dipl.-Psych., ist als Trainerin für Gruppendynamik (DGGO) und Gestalttherapeutin (DVG) in den unterschiedlichsten Arbeitsfeldern mit Teams und Führungskräften zu Fragen der Gruppen- und Organisationsdynamik beschäftigt.

Klaus Antons
Dr. phil.habil., Dipl.Psych., ist nach akademischer Tätigkeit und Leitung einer Bildungseinrichtung seit 1982 u. a. freiberuflicher Trainer für Gruppendynamik (DGGO), Supervisor (DGSv) und Coach.

Resonanzgruppen
Freitag und Samstag, 18.00 Uhr

Auch im Rahmen dieser Tagung wollen wir wieder Gelegenheit geben, in kleineren Gruppengefügen das Gehörte, Erlebte, Gefühlte und Gedachte des Tages nachschwingen und ausschwingen zu lassen.

In den Gruppen ohne festes Programm ist Raum und Zeit für Austausch untereinander, Vertiefung des Kontakts, Kennenlernen, aber auch zum Etwas Loswerden und Da-Lassen.

Samstag, 12.05.2018

FEST

Einladung zum Fest: Beginn 20 Uhr

Nach dem Essen: Musikalische Überraschung und Aufforderung zum Tanz ...

Wo?
In der Orangerie des Schweriner Schlosses
Lennéstraße 1, 19053 Schwerin
www.schweriner-schloss-localitaeten.de/orangerie

Die im französischen Stil gestaltete Gartenanlage des Schweriner Schlosses bildet mit der Orangerie einen romantischen Höhepunkt der Burganlage.

Im Jahre 1857 entstand die bis heute erhaltene Verbindung zwischen der kunstvollen Parklandschaft und dem Schloss. Im 19. Jahrhundert setzte der prominente

Goldene Kuppel © Stadtmarketing GmbH Schwerin

Gartendirektor Peter Joseph Lenné die Bepflanzung fort und verlieh dem Schlossgarten seine Prachtfülle.
Die aus Glas und Gusseisen gefertigte Orangerie bietet Besuchern einen märchenhaften Ausblick auf die in Norddeutschland einzige Barockanlage. Das reizende Ambiente des Innenhofes verzaubert die Gäste, die während des Genusses von Kaffee, Speisen, Eis und Gebäck wundervolle Eindrücke sammeln.

Wieviel?
Festpreis EUR 40,- (ohne Getränke)

Orangerie im Schweriner Schloss © S. Ahlbrecht

Orangerie und Schweriner Schloss © S. Ahlbrecht

Bewegung am Morgen
8.30 - 9.00 Uhr

Immer wieder wohltuend

Langsam im eigenen Körper ankommen, spüren, lauschen und sich öffnen für die Musik - miteinander tanzend den Tag beginnen.

KURZBIOGRAPHIE

Dorothea Helmbrecht

Diplom-Psychologin, Gestalttherapeutin, Integrative Tanz- und Bewegungstherapie, Akkordeon

Günter Reif

Magister Artium (Geschichte und Literaturwissenschaften), Gestalt-Supervisor, Gewaltberater (GHM), Kontrabass

Lesung
9.00 – 10.00 Uhr

„Und niemals ein Ende“
Salzburg/Wien: Edition Tandem, 2015

Nancy Amendt-Lyon liest aus ihrem Roman „Und niemals ein Ende“, der sich unter anderem mit der Tradierung von nationalsozialistischem Gedankengut beschäftigt. Anschließend präsentiert sie die deutsche Ausgabe von „Zeitlose Erfahrung. Laura Perls‘ unveröffentlichte Notizbücher und literarische Texte 1946-1985“ (Gießen: Psychosozial-Verlag, 2017).

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Nancy Amendt-Lyon

Seit 1978 als Psychotherapeutin in freier Praxis; Vors. der ÖVG, langjährige In- und Auslandserfahrung als Lehrtherapeutin für Gestalttherapie
(siehe auch Seite 49)

Vortrag 21
10.00 - 11.30 Uhr

Staatliche Gewalt durch Krieg und Waffenhandel – bis heute eine Normalität?

Erzeugt die übliche Darstellung von Krieg als „normales“ staatliches Vorgehen und die Kooperation mit Waffenerzeugern und -händlern eine Irritation der öffentlichen Wahrnehmung des Krieges als humaner Skandal?
Wird so die Bildung einer prägnanten Gestalt und das Verständnis von Zusammenhängen etwa mit der Ökonomie verhindert? Und damit ein stärkerer Widerstand der Bevölkerung, als das heute der Fall ist?
Welche gestalttheoretischen und -therapeutischen Ansätze könnten zur Klärung beitragen?

KURZBIOGRAPHIE

Kathleen Höll, M.A.
Gestalttherapeutin in Wien, Vorstandsmitglied der ÖVG, Studium der Politikwissenschaft und Soziologie, ehem. Lehrtherapeutin, Autorin zahlreicher Artikel zum Thema Gesellschaft und Theorie der Gestalttherapie.

WS 17

Workshop 17
10.00 - 11.30 Uhr

„In den Prozess gehen“ wird uns fremd

Wir Referent*innen erleben in unserem beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld zunehmend, dass Prozesse vermieden werden und welche Auswirkungen das hat.

Was passiert, wenn Prozesse nicht stattfinden? Was bietet Gestalt für Möglichkeiten, mit Spaltungsprozessen umzugehen?

Sind wir uns als GestalttherapeutInnen (kontakt- und experimentierfreudig, prozessorientiert) wirklich der Kraft von Prozessen in einem prozessfeindlichen Umfeld bewusst?
In unserem Workshop laden wir dazu ein, das „Abenteuer Prozess“ in den Vordergrund zu holen, zu experimentieren und die „Wirkung von Prozessen“ zu beleuchten, wenn wir mit Spaltungen konfrontiert sind.

KURZBIOGRAPHIE

Veronica Klingemann
Erziehungswissenschaftlerin, Gestalttherapeutin/-berate-rin/Supervisorin DVG / Mitglied von AAK und Fachaus-schuss Qualitätssicherung der DVG / Vertreterin der DVG im General Board der EAGT / Mitglied der Ethikkommission EAGT / Institut für Gestalt-Fortbildung Berlin IGFB

Peter Leinen-Frech
Erziehungswissenschaftler, Gestalttherapeut/-berater DVG Leitende Tätigkeit in der ambulanten Versorgung psychisch Kranker / Ausbilder und Lehrtherapeut am IGG Berlin 2006-2014 / Institut für Gestalt-Fortbildung Berlin IGFB

Dr. Christiane Molkenbuhr
Gynäkologin, Gestalttherapeutin/Gestaltberaterin DVG Mitglied der Redaktion GESTALTTHERAPIE
Institut für Gestalt-Fortbildung Berlin IGFB

Workshop 18
10.00 – 11.30 Uhr

Migrant*innen begegnen

Im Anschluss an meinen Beitrag in GESTALTTHERAPIE 2/2016 bietet sich hier eine Gelegenheit, die eigene Position im Kontakt mit Migrant*innen besser kennenzulernen, zu hinterfragen und dem Unwohlsein bzw. den Zweifeln nachzugehen, die im Kontext von Migration und Flüchtlingspolitik aufscheinen. In einem nationalstaatlich, kapitalistisch und paternalistisch strukturierten Umfeld permanenter Privilegiertheit und Überlegenheit ist es alles andere als selbstverständlich, Migrant*innen ehrlich, offen, respektvoll und solidarisch zu begegnen. Und es ist äußerst beanspruchend, die gewohnten Perspektiven zu hinterfragen, zu hinterleben oder gar aufzugeben.

KURZBIOGRAPHIE

Marc Oestreicher (1961)
Gestalttherapeut aus Basel, engagiert sich in einer Gruppe von Aktivist*innen mit und ohne Schweizerpass, die nicht länger bereit sind, ein Migrationsregime mitzutragen, das kategorisiert, ausgrenzt, ausbeutet und vorschreibt, wer wo und mit wem zusammenleben darf.

WS 19

Workshop 19
10.00 - 11.30 Uhr

Das Eigene und das Fremde

Das Eigene und das Fremde sind Begriffe, die aus verschiedenen Beobachterperspektiven um Integration und Assimilation von Migranten in die (hier deutsche) Gesellschaft problematisiert werden. Eine Engführung, denn die Grenzerfahrung von Eigen und Fremd findet in der Begegnung von Ich und Anderen statt, egal woher diese Anderen kommen. Nach Laura Perls erfordert es ein spezifisches Bewusstsein im Kontakt um die Anerkennung des Andersseins und Unterschiedlichkeit. Mit diesen Aspekten und deren individueller Bedeutung werden wir uns experimentell beschäftigen.

KURZBIOGRAPHIE

Martin Schaab

Diplom Pädagoge, tätig in freiberuflicher Praxis als Gestalttherapeut, Supervisor, Coach, Trainer und Organisationsberater in Non–Profit–Organisationen und Wirtschaftsunternehmen

www.martin-schaab.de

Workshop 20
10.00 – 11.30 Uhr

„Vom Ich zum Du und zurück“ -
Über den therapeutischen Umgang mit persönlichen und politischen Herausforderungen in Zeiten von Individuation und Globalisierung

Wenn wir auf den Anderen schauen, ist unser Blick oft nur vermeintlich von uns abgewendet. Welche (eigenen und therapeutischen) Haltungen sind hilfreich, um den Prozess zwischen Ich und Du zu ermöglichen? Anhand von Theorie, kurzen Selbsterfahrungssequenzen und Fallbeispielen aus der Praxis werden wir diesen Fragen nachgehen.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. med. univ. Nursan Ilkay
Fachärztin für Psychiatrie und Psychotherapie FMH,
Gestalttherapeutin IGW Schweiz,
DVG-Sonderpreis 2017 für die Verbindung von politscher Aktualität und therapeutischen Herausforderungen:
„Vom Ich zum Du und zurück“

WS 21

Workshop 21
10.00 - 11.30 Uhr

Gestalttherapie & Pessotherapie:
Die Angst vor dem Fremden überwinden

Der körpertherapeutische Ansatz von Pesso arbeitet frühe Kontaktthemen fokussiert heraus. Traumaforscher van der Kolk schreibt dazu: „Der Beitrag Pessos ist es, zu zeigen, wie wir neue Erinnerungen aufbauen können, die das Gefühl enthalten, von unseren Eltern geliebt zu werden, wo zuvor Mangel und Vernachlässigung herrschte, sowie eine Stimme zu erhalten, wo wir zuvor zum Schweigen gebracht wurden“. Der Ansatz fand friedenspolitische Anwendung in der Demokratischen Republik Kongo, um Kindersoldaten zu heilen.

KURZBIOGRAPHIE

Dr. Dipl.-Psych. Wolfgang Wirth
Gestalttherapeut, Pessotherapeut, Wissenschaftlicher Mitarbeiter LMU München. Forschungen in: Trauma, Bindung, Entwicklung, Gestalttherapie
www.edu.lmu.de/gsp/personen/wiss_ma/wirth/index.html

Abschlussveranstaltung
12.00 - 13.30 Uhr

Die große Suche -
denn Spaltung ist auch keine Lösung!

Wie kann es gelingen, - halbblind und selbst daran beteiligt- zerstörerische gesellschaftliche Spaltungsprozesse wahrzunehmen und tatkräftig zu beenden? Wie verhalten wir uns verantwortungsvoll - auch beruflich - für die Gesundheit der Menschen und das Überleben der Menschheit?

Spielerisch inszeniert - nach Motiven aus Michael Endes Märchenroman „Die unendliche Geschichte“ – reflektieren wir unsere Erfahrungen der Tagung und andere brisante Menschheitsfragen. Das Spüren unseres tiefen Lebenswillens führt uns zu einer uralten Kompetenz: Zukunftsfähigkeit - für das Leben, das wir wirklich wollen.

Moderation: Gerda Schlosser-Doliwa u.a.

KURZBIOGRAPHIE

Gerda Schlosser-Doliwa

Gestalttherapeutin IGW, Psychologin, Spiel- und Theaterpädagogin, Trainerin i. d. gestaltpäd. Lehrerfortbildung, Theologin – Ethiklehrerin, engagiert in einer Kulturwende-Initiative.

www.transition-region-ammersee.de

ORGA

Tagungsort: IHK Schwerin

Wo?
Industrie- und Handelskammer zu Schwerin
Ludwig-Bölkow-Haus
Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin

www.ihkzuschwerin.de/servicemarken/ueber_uns/Ludwig_Boelkow/Ludwig_Boelkow/3016956

Das Haus liegt direkt an der Promenade zum Burgsee und nahezu alle Räume verfügen über große Fenster mit Blick auf den See und das Schweriner Schloss.

Industrie- und Handelskammer Schwerin © S. Ahlbrecht

Anreise zum Tagungsort

Mit dem Flugzeug
Schwerin ist mit dem Flugzeug gut über Hamburg oder Berlin zu erreichen. Die anschließende Zugfahrt von Hamburg nach Schwerin dauert ca.1 Stunde, die Zugfahrt von Berlin nach Schwerin ca. 2 Stunden.

Mit dem Zug
Schwerin ist mit dem IC aus in jeder Richtung direkt erreichbar - z.B. von Hamburg, Berlin, Hannover, Frankfurt, Stuttgart oder Köln.

Die Zugfahrt von Hamburg nach Schwerin dauert ca.1 Stunde, die Zugfahrt von Berlin nach Schwerin ca. 2 Stunden

Vom Hauptbahnhof Schwerin zur IHK:
Mit den Straßenbahnlinien 1 (Richtung Hegelstraße) oder 4 (Neu Pampow)

oder
den Buslinien 5 (Richtung Görries), 7 (Krebsförden), 8 (Jugendherberge) und 19 (Betriebshof NVS)
2 Haltestellen bis zur Haltestelle „Schlossblick“
an der Ecke Goethestraße / Heinrich-Mann-Straße:
Sie biegen dann in die Heinrich-Mann-Straße ein und an der nächsten Kreuzung rechts in die Mecklenburgstraße Die IHK befindet sich nach ca. 100 m auf der linken Seite (Das Gebäude ist von der Mecklenburgstraße und der Graf-Schack-Allee zugänglich).

ORGA

Anreise zum Tagungsort

Mit dem Auto

München – Schwerin

A9 Richtung Stuttgart/Nürnberg, **Autobahnkreuz 51-Nürnberg A9 Richtung Berlin/Dresden,** Autobahnkreuz 1-Potsdam A10 Richtung Hamburg/Rostock, **Autobahnkreuz 20-Wittstock/ Dosse A24 Richtung Hamburg/Schwerin,** Autobahnkreuz 13-Schwerin A14 Richtung Wismar/Schwerin-Ost, **Ausfahrt Schwerin-Ost/Schwerin-Zentrum auf die B321,** weiter auf Crivitzer Chaussee und Ludwigsluster Chaussee bis zur Graf-Schack-Allee.

Dortmund – Schwerin

A2 Hamburg/Hannover, **Autobahnkreuz 37-Horster Dreieck A1 Richtung Hamburg/Berlin,** Autobhankreuz 31-Hamburg-Ost A24 Richtung Hamburg/Rostock, **Autobahnkreuz 20-Wittstock/Dosse A24 Richtung Hamburg/Schwerin,** Ausfahrt 11-Hagenow auf die B321, **Ausfahrt Schwerin-Ost/Schwerin-Zentrum auf die B321,** weiter Ludwigsluster Chaussee bis zur Graf-Schack-Allee.

Parkmöglichkeiten

Quelle(1): www.ihkzuschwerin.de

Unterkunft: Hotels und Pensionen

(Preise ohne Gewähr. Stand: November 2017)

Die Buchung Ihres Hotels wird nicht von der DVG-Geschäftsstelle und nicht vom Tagungsbüro übernommen. Bitte nehmen Sie diese selbst vor.

Hotel Am Schloss *** (350 m zur IHK)
Heinrich-Mann-Str. 3 / 19053 Schwerin
Tel. 0385 593230 / Fax 0385 5932310
EZ 71,25 € / DZ 95,50 € inkl. Frühstück
www.hotel-am-schloss-schwerin.de

Mercure Hotel Schwerin Altstadt *** (550 m zur IHK)
Klosterstr. 28 / 19053 Schwerin
Tel. 0385 59550 / Fax 0385 595559
EZ 86,- € / DZ 96,- €
Frühstück: 13,- €
www.accorhotels.com/de/hotel-2003-mercure-hotel-schwerin-altstadt

Hotel Pension am Theater *** (600 m zur IHK)
Theaterstraße 1–2 / 19055 Schwerin
Tel. 0385 59368-0 / Fax 0385 59368-11
nur DZ für 79,- € bis 100,- € inkl. Frühstück
www.schwerin-pension.de

Weinhaus Uhle**** (600 m zur IHK)
Weinhaus Uhle, Inh. Dirk Frymark
Schusterstraße 13–15 / 19055 Schwerin
Tel. 0385 48939430 / Fax 385 489 394 59
EZ 105,- € / DZ 121,50 € / Frühstück 16,- €
www.weinhaus-uhle.de

Gasthof Zur guten Quelle ** (650 m zur IHK)
Schusterstr. 12 / 19055 Schwerin
Tel. 0385 565985
EZ 63,50 € / DZ 97,- € inklusive Frühstück.
www.gasthof-schwerin.de

Weinhaus Wöhler *** (850 m zur IHK)
Puschkinstraße 26 / 19055 Schwerin
Tel. 0385 555830
nur EZ: Komfortzimmer 89,- € / EZ-Suite 104,- €
Frühstück 13,- €
www.weinhaus-woehler.de

Amedia Plaza Schwerin **** (1 km zur IHK)
Bleicherufer 23 / 19053 Schwerin
Tel. 0385 57550
EZ 74,- / DZ 79,- € / Frühstück 15,- €
www.plazahotels.de/hotels/deutschland/schwerin.html

Biohotel Amadeus *** (1,1 km zur IHK)
Franz-Mehring-Straße 26 / 19053 Schwerin
Tel. 0385 512084
EZ und DZ ab 85,- €
www.schwerin.bio

Niederländischer Hof **** (1,3 km zur IHK)
Alexandrinenstrasse 12–13 / 19055 Schwerin
Tel. 0385 5911 0 / Fax 0385 59110999
EZ 113,- bis 124,- € / DZ 159,- bis 170,- €
inkl. Frühstück
www.niederlaender.wpengine.com

Hotel am Hauptbahnhof *** (1,4 km zur IHK)
Grunthalplatz 11/12 / 19053 Schwerin
Tel. 0385 511970
EZ 50,- € / DZ 69,- € / Frühstück 8,- €
www.hotel-am-hauptbahnhof-schwerin.de

Informationen & Organisatorisches

Anmeldung

Die Anmeldung kann nur online über die Tagungswebsite ***www.dvg-tagung2018.de*** erfolgen. Falls Sie nicht über einen Internetzugang verfügen, fordern Sie bitte telefonisch ein Anmeldeformular in der DVG-Geschäftsstelle (Tel. 030/74 07 82 84) an. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass unleserlich oder unvollständig ausgefüllte Anmeldeformulare nicht bearbeitet werden können.

Bitte beachten Sie, dass Ihre Anmeldung erst mit dem Zahlungseingang des Tagungsbeitrages wirksam wird. Nach Zahlungseingang erhalten Sie eine Anmeldebestätigung. Der Teilnahmebetrag enthält Tagungsunterlagen und Pausengetränke am Tagungsort. Die Tagungsunterlagen werden Ihnen NICHT zugesandt. Diese können während der Öffnungszeiten des Tagungsbüros am Tagungsort abgeholt werden.

Die Zuteilung zu den einzelnen Veranstaltungen erfolgt mit der Anmeldebestätigung.
Der Veranstalter behält sich vor, Veranstaltungen mit geringer Teilnehmerzahl zu streichen.
Programmänderungen aus dringendem Anlass behält sich der Veranstalter vor.

Um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten, seien Sie bitte rechtzeitig vor Ort, um Ihre Tagungsunterlagen abzuholen. Die zeitliche Disposition des Programmablaufs erfordert einen pünktlichen Beginn. Nehmen Sie bitte rechtzeitig Ihren Platz ein.

ORGA

Informationen & Organisatorisches

Tagungsbeitrag

DVG-Mitglieder
€ 230,- Frühbucher (bis 31.01.2018)
€ 260,- Normalbucher
€ 290,- Spätbucher (ab 01.04.2018)

Mitglieder in Ausbildung, Studenten, Azubis, Arbeitssuchende (mit Nachweis)
€ 160,- Frühbucher (bis 31.01.2018)
€ 190,- Normalbucher
€ 220,- Spätbucher (ab 01.04.2018)

Nicht-Mitglieder
€ 275.- Frühbucher (bis 31.01.2018)
€ 310,- Normalbucher
€ 340,- Spätbucher (ab 01.04.2018)

Tageskarten
€ 125,- Freitag und Samstag
€ 90,- Sonntag

Ermäßigung
Die Teilnahme an der Tagung zu ermäßigten Gebühren kann nur mit entsprechender Bescheinigung erfolgen.

Stornierung

Eine evtl. Stornierung Ihrer Anmeldung ist schriftlich vorzunehmen. Im Falle einer Stornierung bis zum 31.01.2018 erhalten Sie Ihre Zahlung erstattet.
Bei Stornierung bis zum 31.03.2018 wird eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von € 20,- erhoben.
Bei Stornierungen nach dem 31.03.2018 wird die Hälfte des Teilnahmebetrages erhoben.
Bei Stornierung nach dem 15.04.2018 oder Nichterscheinen wird der gesamte Betrag fällig.
Sie können jederzeit ohne zusätzliche Kosten eine/n ErsatzteilnehmerIn benennen.

Mittagessen

Mittagessen wird auf der Tagung nicht mit angeboten. In der nahegelegenen Altstadt gibt es aber zahlreiche Cafés und Restaurants.

Unterkünfte

Die Buchung Ihres Hotels wird nicht von der DVG-Geschäftsstelle und nicht vom Tagungsbüro übernommen. Bitte nehmen Sie diese selbst vor.
Eine Hotelauswahl finden Sie auf Seite 71-72

ORGA

Tagungsort Schwerin

Zur Stadtgeschichte

(und touristische Tipps)

Schwerin wurde im Jahr 1018 als Wendenburg erstmals erwähnt und erhielt 1160 von Heinrich dem Löwen deutsche Stadtrechte. Damit ist sie die älteste Stadt im heutigen Mecklenburg-Vorpommern. Die Stadt dehnte sich im Laufe der Zeit am West- und Südufer des Schweriner Innensees aus, insgesamt befinden sich zwölf Seen innerhalb des Stadtgebietes.

Das Schloss

Ausgangspunkt der Stadtentwicklung war die Stelle mit dem heutigen Wahrzeichen der Stadt, dem Schweriner Schloss; es befindet sich auf einer Insel zwischen Schweriner See und Burgsee mit der Schlosskirche aus dem Jahr 1560. Das Schloss war bis 1918 eine Hauptresidenz der mecklenburgischen Herzöge und Großherzöge und ist seit 1990 Sitz des Landtags. Es war mit seinen umgebenden Gärten der Hauptveranstaltungsort der Bundesgartenschau 2009 und ist als historisch einmaliges Ensemble ein Kandidat für das UNESCO-Welterbe. Daneben zeichnet sich Schwerin durch seine für eine deutsche Stadt dieser Größe ungewöhnlich gut erhaltene Altstadt, die angrenzende Schelfstadt, das Kurviertel Zippendorf und weitere historische Viertel mit vielen Baudenkmalen aus.

Ein kleines Paradies ist der Burggarten rund um das Schloss. Über eine alte Drehbrücke gelangt man gen Süden in den Schlossgarten. Als grüne Eingangspforte im Westen fungiert die Schwimmende Wiese, eine im See schwimmende rechteckige Wiese mit hügeliger Rasenlandschaft, umkränzt von Seerosen.

Schweriner See © S. Ahlbrecht

Burggarten © S.Ahlbrecht

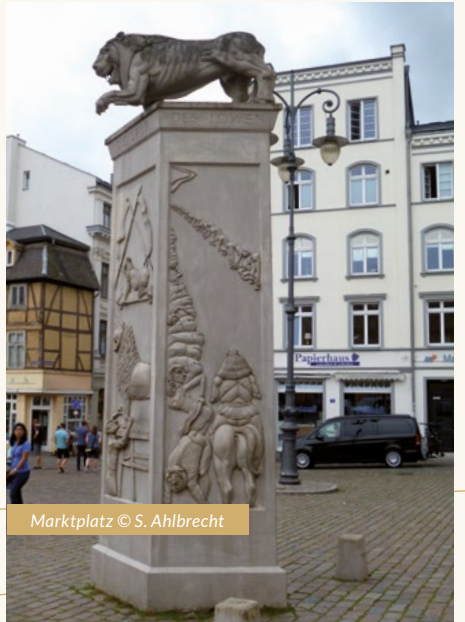
Schweriner Schloss © Marieke Sobiech

Marstall © BUGA GmbH Schwerin

Der Marktplatz

Ja, sie sorgt bisweilen für Empörung, die Gedenksäule für Stadtgründer Heinrich den Löwen auf dem Altstädtischen Markt. Anlässlich der 1000-Jahr-Feier Mecklenburgs vom Bildhauer Peter Lenk gestaltet, zeigt die viereinhalb Meter hohe Pyramide Episoden aus dem Leben Heinrichs. So weit, so gut. Doch neben Szenen aus der teils unbarmherzigen Herrschaft des Welfenherzogs, welcher auch Münchens Gründungsvater ist, sorgt vor allem ein Bild für Trubel: die sogenannte Gesäßparade. Nackte Hintern strecken sich dem Betrachter entgegen. Denn laut der Legende sollen die Bardowicker Bürger aus Groll dem durchreisenden Herzog statt der kalten Schulter ihr entblößtes Hinterteil gezeigt haben.

Buschstraße © Stadtmarketing GmbH SchwerinGmbH



Marktplatz © S. Ahlbrecht

Dom © S. Ahlbrecht

Schreintafel © S. Ahlbrecht

Und stadtbeherrschend – der Dom

Majestätisch überragt die Spitze des gotischen Schweriner Doms die Häuser der Altstadt. Mit 115,5 Metern Höhe ist der Turm der höchste des Landes und atemberaubend daher auch der Blick von der Aussichtsetage.

Glanzstücke der Ausstattung sind das goldblumenumrankte Triumphkreuz aus der Wismarer Marienkirche und der spätgotische Hauptaltar mit einer steinernen Schreintafel, welche Kreuztragung, Kreuzigung und Höllenfahrt Christi inszeniert .... mit einer kleinen humorvollen Nuance: Unten rechts hält sich unter dem bloßen Gesäß eines Teufels ein Männchen indigniert die Nase zu.
Unter den Glasmalereien verschiedener Epochen erstrahlt das Weihnachtsfenster (1845) im Ostwerk als das schönste und rührendste.

Auf der Empore blitzt die Orgel (1871) von Friedrich Ladegast im Glanz ihrer 5.200 Pfeifen.

ORGA

9.00 | 9.30 | 10.00 | 10.30 | 11.00 | 11.30 | 12.00 | 12.30 | 13.00 | 13.30 | 14.00 | 14.30

Check in / Anmeldung

Eröffnung

V1
(Eröffnungsvortrag)
K. Stahlmann
Seite 08

Kaffeepause

V2
Dr. E. Schechner
Seite 09

V3
Dr. J. & I.
Müller-Hohagen
Seite 10

V4
Dr. A. Boeckh
Seite 11

V5
O. Zielke
Seite 12

V6
D. Bünemann
Seite 13

V7
Dr. D. Bongers &
Mag. B. Wimmer
Seite 14

Mittagspause
13.00 - 14.30 Uhr

15.00 | 15.30 | 16.00 | 16.30 | 17.00 | 17.30 | 18.00 | 18.30 | 19.00 | 19.30 | 20.00 | 20.30

Innenansicht eines Verbandes
Vorstand und Geschäftsführung / Ethik- und Schichtungskommission / Ausbildungs- und Anerkennungskommission / Redaktion der Zeitschrift Gestalttherapie – Forum für Gestaltperspektiven

Arbeitsgemeinschaften
Kinder und Jugendgestalt / Klinische Theorie der Gestalttherapie / Entwicklungstheorie der Gestalttherapie / Zukunftswerkstatt Gestalt
Seite 15 - 24

Kaffeepause

V8
Dr. V. Kattermann
Seite 25

WS1
J. Bernstädt
Seite 26

WS2
G. Schlosser-Doliwa
Seite 27

WS3
O. Zielke & D. Lerch
Seite 28

WS4
A. Blase
Seite 29

WS5
B. Rabe
Seite 30

Resonanzgruppen / Seite 57

Abendveranstaltung
Vortrag Dr. B. Gößling
Seite 31

Ruth Tesmar - Werkschau
Führung: Veronica Klingemann
Seite 32

ORGA

8.30 9.00 9.30 10.00 10.30 11.00 11.30 12.00 12.30 13.00 13.30 14.00 14.30

Bewegung mit D. Helmbrecht & G. Reif / **Seite 34**

Musik mit Dr. A. Boeckh & D. Bünemann / **Seite 34**

V9
O. Baicocco & H. Brasch
Seite 35

V10
M. Patzelt
Seite 36

V11
Prof. G. Amendt
Seite 37

V12
U. Trebbin
Seite 38

V13
Prof. Dr. T. Bliesener
Seite 40

V14
D. Klöckner
Seite 41

V15
Dr. W. Wirth
Seite 42

V16
B. C. Seyd
Seite 43

V17
R. Müller & U.Timmler
Seite 44

V18
Dr. M. Stützle-Hebel & Dr. K. Antons
Seite 45

WS6
W. Braukmann
Seite 39

Kaffeepause

World Café
Moderation: Dr. H. Gephart und M. Schaab
Seite 46

Mittagspause
13.00 - 14.30 Uhr

15.00 15.30 16.00 16.30 17.00 17.30 18.00 18.30 19.00 19.30 20.00 20.30 21.00

ORGA

V19
Dr. R. Kerner
Seite 47

WS7
R. Heinzmann
Seite 48

WS8
L. Gasser
Seite 49

WS9
U. Trebbin
Seite 50

WS10
Dr. N. Amendt-Lyon
Seite 51

WS11
J. Kendziora &
J. Kuhlmann
Seite 52

Kaffeepause

V20
I. Kölle
Seite 53

WS12
E. Schlageter
Seite 54

WS13
S. Altenkirch
Seite 55

WS14
D. Bongers & B. Wimmer
Seite 56

WS15
E. & C. Tarnow
Seite 57

WS16
M. Stützle-Hebel & K. Antons
Seite 58

Resonanzgruppen / Seite 59

Unser Fest
Musikalische Überraschung und Aufforderung zum Tanz
Seite 60

ORGA

8.30 | 9.00 | 9.30 | 10.00 | 10.30 | 11.00 | 11.30 | 12.00 | 12.30 | 13.00 | 13.30 | 14.00 | 14.30

Bewegung am Morgen mit D. Helmbrecht & G. Reif / **Seite 34**

Lesung
Dr. N. Amendt-Lyon
Seite 62

V21
K. Höll
Seite 63

WS17
V. Klingemann / P. Leinen-Frech / Dr. C. Molkenbuhr
Seite 64

WS18
M. Oestreicher
Seite 65

WS19
M. Schaab
Seite 66

WS20
Dr. N. Ilkay
Seite 67

WS21
Dr. W. Wirth
Seite 68

Kaffeepause

Abschlussveranstaltung
Moderation: Gerda Schlosser-Doliwa
Seite 69

Ausklang & Abreise

Sonstiges

Haftungsausschluss
Der/die TeilnehmerIn nimmt zur Kenntnis, dass er/sie dem Veranstalter gegenüber keine Schadensersatzansprüche stellen kann, wenn die Tagung durch unvorhergesehene wirtschaftliche oder politische Ereignisse oder allgemein durch höhere Gewalt erschwert oder verhindert wird, oder wenn durch Absage von ReferentenInnen usw. Programmänderungen erforderlich werden.
Mit seiner/ihrer Anmeldung erkennt der/die TeilnehmerIn diesen Vorbehalt an.
Desweiteren erkennt der/die TeilnehmerIn mit der Anmeldung zur Tagung an, dass Ton- und Videoaufnahmen sowie Fotos der Tagung auf der DVG-Website oder in der Mitgliederzeitschrift veröffentlicht werden können.
Für die Inhalte der Vorträge, Workshops und Minilectures wird keine Haftung übernommen. Diese liegt ausschließlich bei den Referentinnen und Referenten.

Schweigepflicht
Es wird darauf hingewiesen, dass alle TeilnehmerInnen hinsichtlich aller Informationen über KlientenInnen und GruppenteilnehmerInnen, die in den Veranstaltungen zur Kenntnis gelangen, der Schweigepflicht unterliegen und dies mit ihrer Anmeldung anerkennen.

Akkreditierung
Die Akkreditierung der Veranstaltung mit 15 Punkten gemäß der Fortbildungsordnung der Ostdeutschen Psychotherapeutenkammer ist beantragt. Mit einem Bescheid ist ca. 3 Monate vor Veranstaltungsbeginn zu rechnen.

Für Ihre Notizen

Impressum
Veranstalter: Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie
e.V. (DVG e.V.), Berlin

Redaktion und Organisation
Sibylle Ahlbrecht
Katja Borns-Löhn
Dr. Bettina Gößling

Kontakt
Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG e.V.)
Grünberger Str. 14, 10243 Berlin
Tel. 030/74 07 82 84, Fax 030/74 07 82 85

Gestaltung: www.maraedition.de
Seilfoto: @HurstPhoto / Shutterstock

Stand: November 2017

Deutsche Vereinigung
für Gestalttherapie e.V.

Jahrestagung
Schwerin
11. - 13.05.2018

www.dvg-tagung2018.de

Deutsche Vereinigung für Gestalttherapie e.V. (DVG) / Grünberger Straße 14 / 10243 Berlin
Tel. 030.74 07 82 84 / Fax 030.74 07 82 85 / info@dvg-gestalt.de / www.dvg-gestalt.de